

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen zu Gegenstand und Methode der Untersuchungen	1
---	---

ERSTER TEIL

THOMAS VON AQUIN IN MITTELHOCHDEUTSCHER GEISTLICHER PROSA

Literatur zum ersten Teil	9
-------------------------------------	---

I. Die Sittenlehre

1. Die Rechtssumme des Berthold von Freiburg	10
2. Der Dekalogtraktat des Marquard von Lindau	28
3. Der Dekalogtraktat des Nikolaus von Dinkelsbühl	30
4. Die Beichtbücher.	33
5. Sittenreden und Sittensprüche	36

II. Die Glaubenslehre

1. Nikolaus von Dinkelsbühl als Popularisator der Scholastik.	41
2. Eine mittelhochdeutsche „Summa theologiae“	53
3. Ein scholastischer Tugendtraktat	59
4. Eine Erklärung der Augustinerregel	61
5. Die Catena aurea	62
6. Die Eucharistie und andere Sakramente	63

III. Meditation, Gebet, Legende

1. Die Mystik	65
2. Passionstraktate	66
3. Paternostererklärungen	67
4. Das rechte Gebet.	69
5. Die (echten und unechten) Gebete des Thomas von Aquin	69
6. Predigten des Thomas von Aquin	72
7. Das Leben des Thomas von Aquin	72

IV. Schlußbemerkung

ZWEITER TEIL

‘DER TUGENDEN BÜCH’

Literatur zu ‘Der tugenden büch’	77
--	----

A. ‘DER TUGENDEN BÜCH’ UND DIE LATEINISCHEN QUELLEN

I. Inhalt und Aufbau

1. Die Einteilung des Werkes	79
2. Die technische Einrichtung	79

II. Das Verhältnis von 'Der tugenden büch' und Summa theologiae II-II

1. Der Text als Abbreviation der Summa theologiae II-II	81
2. Das Verhältnis der mittelhochdeutschen zu den lateinischen Abbreviationen	85
3. Das innere Verhältnis des deutschen Textes zur Summa theologiae	89
a) Theologisches Verständnis des sittlichen Lebens	90
b) Philosophisches Verständnis des sittlichen Lebens	95

III. Das Sondergut des mittelhochdeutschen Textes

1. Kanonistisches Sondergut	97
a) Selbständige Artikel und längere Zusätze	97
b) Kanonistische Einschübe im Text	99
2. Moralisch-asketisches Sondergut	100
3. Volkstümliches Sondergut	104
4. Schlußfolgerungen: Das Sondergut und die Frage nach dem Original	105

IV. Der Verfasser

1. Die Zeit der Abfassung	106
2. Die Herkunft des Verfassers	108
3. Johannes von Freiburg als Verfasser?	109
4. Der Verfasser als Theologe	112

B. DER DEUTSCHE TEXT UND SEIN GEBRAUCH

I. Die Handschriften in ihrer Beziehung zum Text

1. Stadtbibliothek Mainz Cod. perg. H I 94	117
2. Landesbibliothek Stuttgart Cod. asc. 161	117
3. Landesbibliothek Karlsruhe Nr. 1065	118
4. Landesbibliothek Karlsruhe Cod. St. Georgen 69	118
5. Staatsbibliothek München cgm 2	118
6. Stiftsbibliothek Engelberg cod. 243	119
7. Staatsbibliothek München cgm 5267	119

II. Hinweise auf den Gebrauch der Handschriften

1. Cod. St. Georgen 69	120
2. Mainz Cod. H I 94, cgm 2 (Karlsruhe 1065)	121
3. Stuttgart Cod. asc. 161	121
4. Die beiden Luzerner Handschriften	123

III. Luzern als Interessengebiet

1. Kurzer Abriß der Geschichte Luzerns im 14. Jahrhundert	126
2. Gerichtshoheit und Grundlagen der Rechtsprechung in Luzern	127

3. Einzelne Rechtssätze	129
4. 'Der tugenden büch' und seine Beziehung zum positiven Recht	143
IV. Zusammenfassung	145
 C. 'DER TUGENDEN BÜCH' ALS WERK IN MITTELHOCHDEUTSCHER PROSA	
I. Die Übersetzungssprache	
1. Die lateinische und die mittelhochdeutsche Syntax	147
2. Der lateinische Begriff in deutscher Übersetzung	149
3. Der Wortschatz unter dem lateinischen und dem deutschen Aspekt . .	160
4. Bewertung der Übersetzungsleistung und Frage nach der Vorlage von 'Der tugenden büch'	171
II. Das Verhältnis von 'Der tugenden büch' zur lehrhaften Literatur des Spät- mittelalters	
Vorbemerkung	172
1. Die Lehrdichtung	173
2. Die Tugendtraktate und -sentenzen	175
3. Die Moralkatechismen und Beichtspiegel	176
4. Die Rechts- und Sittenbücher	177
5. Versuch einer Einordnung von 'Der tugenden büch' zwischen die moral- katechetische Literatur und die Rechts- und Sittenbücher	178
III. „Der gute Leumund“. Ein Thema und seine formale und sprachliche Dar- stellung in Texten verschiedener Gattung	
1. Fragestellung und Kapiteileinteilung	180
2. 'Der tugenden büch' und die Luzerner Quellen	181
3. Vergleich einiger Texte zum Thema: „Der gute Leumund“	189

ANHANG

Zur Textwiedergabe	195
I. Texte zum Thema: Der gute Leumund	
1. Berthold von Freiburg	196
2. Marquard von Lindau	197
3. Nikolaus von Dinkelsbühl	198
4. Der Beichtspiegel aus cgm 324	200
II. Handschriftenbeschreibungen	
Vorbemerkung	200
cgm 271	201

cgm 374	202
cgm 392	204
cgm 416	205
cgm 432	208
cgm 632	211
„Attel 36“ (= clm 3336/cgm 5255)	214
cgm 833	217
cgm 1151	218
cgm 4700	225
cgm 4882	227
cgm 5019	229
cgm 5241	231
cgm 5911	235

BIBLIOGRAPHIE

1. Allgemeine Literatur	239
2. Mittelhochdeutsche und mittelniederländische Textausgaben	245
3. Gedruckte lateinische Quellen	246
4. Zeitschriften und Nachschlagewerke	247
5. Handschriftenkataloge	248

REGISTER

Handschriften und Inkunabeln	249
Personen	251